

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt und Kreis Merseburg

Bezugspreis: mit den Wochenbeilagen: „Wilder der Woche“, „Spottvogel“, etc. durch die Post Mk. 2.40 ohne Beleggeld, durch Boten Mk. 2.— frei Haus monatlich. Erhältlich werktäglich nachmittags. Einzelnumm. 10 Pfg. Sonntagsblätter 20 Pfg. Geschäftsstelle: Döllingerstr. 4 (Sonderhefte) und Götterstr. 38. — Im Falle höherer Gewalt (Streit usw.) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Anzeigenpreis: für den 8 gespaltenen Millimeterraum 7 Pfg., im Restraum (3 gespaltenen) 28 Pfg., für Überschriften und Nachdrucken 21 Pfg. Aufflag. Familienanzeigen gegen Ermäßigung. Rabatte nach Tarif. Erfüllungsort Merseburg. Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. — Für unersetzte Zustellungen wird keine Gewähr geleistet. — Postfachkonto Leipzig 15654. Fernsprecher 100/101.

Nr. 145

Mittwoch, den 24. Juni 1925

165. Jahrgang

Frankreich und der Räumungstermin.

Paris, 23. Juni. Im heutigen Ministerrat wurde beschlossen, in der nächsten Zeit mit den Vorbereitungen für die Räumung des Ruhrgebietes zum festgesetzten Zeitpunkt zu beginnen. Die Vorkläre des Ministerpräsidenten und des Außenministers hierfür wurden begünstigt.

Zum Räumungsbefehl des französischen Kabinetts.

Paris, 24. Juni. Die Morgenblätter bekräftigen, daß die französische Regierung ernstlich beabsichtigt, vor dem 15. August sämtliche Truppen aus dem Ruhrgebiet zurückzuführen. Eine offizielle Nachricht befragt, offensichtlich wurde der Inhalt in der Haltung Frankreichs einen Beweis für den Räumungsbefehl, dessen Inhalt den beidseitigen Verhandlungen im Ruhrgebiet der letzten Unterredung verleiht. Mit den Vorbereitungen der Räumungsmaßnahmen werden Painlevé und Briand beauftragt. „Echo de Paris“ berichtet, daß dem Räumungsbefehl befristete Verhandlungen zwischen London und Paris vorausgegangen seien. Ein Teil der Presse gibt der Erwartung Ausdruck, daß die Verantwortlichkeit (in dem französischen Kabinetts die Verantwortlichkeit) über die Räumung des Ruhrgebietes in Paris liegt. „Echo de Paris“ meint sogar, daß Deutschland durchs anderes Entgegenkommen bei den Wirtschaftsverhandlungen zeigen könne.

Es wird anders zu erwarten war, stellt die französische Regierung die Räumung der Ruhr als einen Beweis lokalen Entgegenkommens hin. Das „Echo“ in der deutschen französischen Presse wird auch nicht ausbleiben. Dem gegenüber muß gesagt werden, daß die Räumung des Ruhr-

gebietes lediglich die Erfüllung einer Verpflichtung, die die französische Regierung in London bei den Verhandlungen über das Dawesabkommen eingegangen ist, darstellt. Die Räumung der Ruhr war eine Voraussetzung zur Durchführung des Dawesplanes. Sie etwa als Monnaie für die Rückzahlung des Darlehens anzusehen, ist kompletter Unsinn. Würde die Franzosen nämlich nicht räumen, so würden schwerere internationale Konflikte, in denen Amerika eine wichtige Rolle spielen würde, durch den Zusammenbruch des Dawesplanes entstehen.

Der Plan der Ruhräumung.

Berlin, 24. Juni. Die Übermittlung der Ministeratsbeschlüsse an den Oberkommandierenden in Düsseldorf wird heute oder morgen erfolgen. Der Oberkommandierende wird dann einen Abmarschplan aufstellen, den er nach Paris zur Genehmigung durch Marschall Foch senden wird. Dieser militärdemokratische Weg wird wohl drei bis vier Wochen Zeit beanspruchen. Die Räumung dürfte nach dem vorerwähnten, schon ausgearbeiteten Plan wie folgt vor sich gehen: Zuerst werden die noch in Ordnung und beschleunigten französischen Truppen abgezogen, dann wird Hochum geräumt. Als letzte Gruppe, erst kurz vor dem 16. August, wird Essen geräumt werden.

Gleichzeitig wie aus Essen muß nach Deutscher Auffassung, der in Paris bisher nicht widersprochen wird, auch der Rückmarsch der französisch-belgischen Truppen aus Düsseldorf, Duisburg und Aachen über die Rheinbrücke erfolgen.

Ein Erfolg der Regierung Painlevé.

Die Sozialisten ebenfalls für Fortsetzung des Marokkokrieges.

Paris, 24. Juni. In seiner gestern in der Kammer abgegebenen Erklärung über die Marokkopolitik sagte Ministerpräsident Painlevé u. a.: Die Tatsache, daß die Franzosen überall in der französischen Zone kämpfen, gestatte es den Alliierten zu sagen, sie seien Sieger. Der Gegner laufe nun darauf hinaus, daß man in der Zukunft einen Frieden spreche. Hierin liegt eine moralische Gewähr, vor der er die Kammer warnen mußte. Es sei nicht wahr, wenn die kommunistische Presse behauptet, daß die Verbündeten nicht die notwendige Pflege erhielten.

Marokko zu räumen sei ein Unsin. Das würde die Niedermegung aller Franzosen bedeuten, Männer, Frauen und Kinder, nicht nur in Marokko, sondern auch in Algerien. Die französische Regierung habe persönlich und privat Abd el Krim von ihrer Aufgabe verabschiedet, umhüllte hätte ihn mitgeteilt, daß man wünsche, mit dem Nachbarn im Gebiet im guten Einvernehmen zu leben. Wenn man Einverständnis mit Abd el Krim machen wolle, so müsse man sich den Wünschen geben, daß Frankreich nicht geneigt sei, alle Arten von Konzeptionen zu machen, lediglich weil man Frieden lassen. Das beweise, daß er nicht auf seine großen politischen Absichten verzichte. In seinen Proklamationen an die Truppen predige er den heiligen Krieg gegen die Feinde des Islams und erkläre, daß die Franzosen am Ende ihrer Kräfte angekommen seien. — Am zweiten Teil seiner Rede bekräftigte sich der Ministerpräsident ausschließlich mit der kommunistischen Propaganda, indem er kommunistische Rhetorik verließ, die die kommunistische Partei befolgt. Als Painlevé dann die Sozialisten aufforderte, in Erinnerung an Jean Jaures und Jules Guesde die Einheit der Front nicht zu lösen und die Regierung nicht zu verlassen, um den Versuch zu machen, zwischen den einzelnen Sozialisten zu unterscheiden, Painlevé wiederholte die Bestimmungen von Jaures darüber nicht vergessen, daß er der erste gewesen sei, der, als man von Marokkoadventur sprach, erklärte, daß Frankreich schon aus zivilisatorischen Gründen Nordafrika nicht aufgeben könne. Painlevé erwiderte weiter: „Ich möchte ein einiges Frankreich. Meine Pflicht ist es, mich an die zu wenden, die vielleicht falsch unterrichtet sind.“

Als Painlevé sich für den sozialen Fortschritt und für die Demokratie aussprach, spendet ein Teil der sozialistischen Kammerfraktion unter Führung von Moutet, Baronne und Boncourt seinen Worten Beifall.

Nach Painlevés Rede wird die Sitzung unterbrochen und nach vierzig Minuten wieder eröffnet. Painlevé erklärt sich, die kommunistische Interpellation sofort zu beantworten, die zunächst der Abgeordnete Doriot begründet. Dieser wird von dem rechtsstehenden Abgeordneten Picot lautstark angegriffen. Der Kammerpräsident hebt die Sitzung ab.

wobei sich eine Schlägerei entwickelt

Die Sozialisten und rechtsstehenden Abgeordneten klagen die Ruhe wiederhergestellt ist, eröffnet der Kammerpräsident die Sitzung wieder. Der Abgeordnete Doriot bekräftigt nun seine Interpellation. Er nimmt für seine Partei das Recht der Konfrontation unter den Eingeborenen Marokkos wie unter den Mitgliedern aller anderen Parteien in Anspruch und sagt: „Der Marokkofeldzug ist bei der arbeitenden Klasse und bei den Soldaten unpopulär.“ Der Kammerpräsident in Marokko ist für den Krieg, verantwortlich. Der Ministerpräsident widerspricht. Doriot verliest hierauf den Brief des Reichstages, den der Reichstag in Paris, der abhandeln gekommen war und dessen Wortlaut Quanty

gebietet lediglich die Erfüllung einer Verpflichtung, die die französische Regierung in London bei den Verhandlungen über das Dawesabkommen eingegangen ist, darstellt. Die Räumung der Ruhr war eine Voraussetzung zur Durchführung des Dawesplanes. Sie etwa als Monnaie für die Rückzahlung des Darlehens anzusehen, ist kompletter Unsinn. Würde die Franzosen nämlich nicht räumen, so würden schwerere internationale Konflikte, in denen Amerika eine wichtige Rolle spielen würde, durch den Zusammenbruch des Dawesplanes entstehen.

Der Plan der Ruhräumung.

Berlin, 24. Juni. Die Übermittlung der Ministeratsbeschlüsse an den Oberkommandierenden in Düsseldorf wird heute oder morgen erfolgen. Der Oberkommandierende wird dann einen Abmarschplan aufstellen, den er nach Paris zur Genehmigung durch Marschall Foch senden wird. Dieser militärdemokratische Weg wird wohl drei bis vier Wochen Zeit beanspruchen. Die Räumung dürfte nach dem vorerwähnten, schon ausgearbeiteten Plan wie folgt vor sich gehen: Zuerst werden die noch in Ordnung und beschleunigten französischen Truppen abgezogen, dann wird Hochum geräumt. Als letzte Gruppe, erst kurz vor dem 16. August, wird Essen geräumt werden.

Gleichzeitig wie aus Essen muß nach Deutscher Auffassung, der in Paris bisher nicht widersprochen wird, auch der Rückmarsch der französisch-belgischen Truppen aus Düsseldorf, Duisburg und Aachen über die Rheinbrücke erfolgen.

Nationalboltschewismus in China.

Von E. Freyher v. Medem.

Im Vordergrund des öffentlichen Interesses steht in Deutschland zur Zeit mit Recht der Sicherheitspakt und alles, was sich an weittragenden politischen Folgerungen an ihm anschließt. Dabei sollten aber gerade jetzt in Deutschland die Vorgänge beobachtet werden, die sich in Ostasien und auch in Marokko abspielen. Handelt es sich bei der Aufhebung der eingeborenen Bevölkerung in Marokko gegen die französischen Wähler und bei den Aufrufen und Streiks in China nur um Symptome der Erstarrung der imperialistischen Kolonialpolitik Frankreichs und Englands? Hat nicht vielleicht hier wie dort eine europäische Macht die Hand im Spiele? In Marokko können wir nur vermuten, daß ähnlich wie bei dem Befreiungskampf der Angolaner gegen Griechenland und die Entente sowjetrussisches Geld und sowjetrussische Waffen eine Rolle spielen. In China dagegen haben wir die Politik Moskaus seit Jahren verfolgen können, und was sich heute dort ereignet, ist letzten Endes der Beginn des großangelegten sowjetrussischen Spieles.

Die auswärtige Politik Moskaus hat es bisher meisterrhaft verstanden, die nationalen Gefühle unterdrückter Völker zur Aktivität im Sinne ihrer eigenen Absichten zu bringen. Zwar hatte die Moskauer Politik im Falle der Türkei nicht den Erfolg der Bolschewisierung des neuerstandenen türkischen Reiches. Vielleicht war das auch gar nicht von Moskau beabsichtigt. Aber wir wissen, eine weiche starke türkische Führerin in türkischen Augenbildern der russischen Politik mit der Türkei England und Frankreich gegenüber auszuwickeln konnte. Der Kampf Moskaus gegen den englischen Weltimperialismus ist groß angelegt und durch keinerlei Abmachungen in London aufzuhalten. Als der Verfasser dieses Artikels vor drei Jahren in Moskau mit einer hervorragenden Persönlichkeit der russischen Außenpolitik über russisches Nachrichtenfernseher sprach, konnte er einen Einblick gewinnen in die unermühten Vorbereitungen der nachrichtlichen Aufklärung Afrikas, die Moskau getroffen hatte. Es gab keine Zeitschrift, kein Buch, keine Zeitung, die in Indien, China, Japan erschien, die in Moskau nicht verfolgt wurde. So konnte die russische Politik unter genauer Kenntnis der Einzelpersönlichkeiten und der politischen und nationalen Strömungen in Ostasien arbeiten. Schneller als zu erwarten war, ist in Hongkong, in Shanghai der offene Kampf gegen den englischen Imperialismus ausgebrochen. Der national-bolschewistische Gedanke hat die chinesische Intelligenz, vor allem die chinesische Jugend erfaßt. In China ist ein Feuer losgebrochen, das die europäischen Mächte auch mit Hilfe Japans nicht mehr auslöschen werden, zumal die bolschewistische Durchsetzung auch in Japan dauernde Fortschritte macht.

Moskau bräute auf den Spies und sorgte dafür, daß durch entsprechende Demonstrationen der Dritten Internationale den europäischen Hauptstädten die Zusammenhänge zwischen den Vorgängen in China und der bolschewistischen Idee deutlich zum Bewußtsein gebracht wurde. In Paris lies man sogar die chinesische Botschaft und den chinesischen Botschafter durch bolschewistische chinesische Studenten überbrücken, in London und Berlin fanden große Sympathienkundgebungen der kommunistischen Parteien für den nationalen Freiheitskampf in China statt. Lautete doch sogar das Thema einer dieser Versammlungen in Berlin, die sich an die studierende Jugend wandte: „Studenten auf den Barrikaden in Hongkong, Peking, Sofia — und in Berlin?“

Wenn die russische Außenpolitik, in deren Händen die Dritte Internationale als Propagandamittel liegt, es für richtig hält, in dieser Fehlfahrt die Zusammenhänge zwischen China und Moskau hinzuweisen, dann beweist das einmal, daß man in Moskau die Lage in China für sehr ernst hält und zweitens, daß man in Europa analoge Bewegungen zu entfesseln versuchen dürfte. Es sei in diesem Zusammenhang erinnert an die Moskauer Aktion in der „Roten Zehn“, nach der Erziehung Schlägerparties und die verbotene Nahrungnahme mit nationalistischen Kreisen Deutschlands unter dem Eindruck der französischen Bedrückung im Ruhrgebiet. Damals wurde das Wort Nationalboltschewismus zu einem Begriff. Der Nationalboltschewismus ist demnach also die Reaktion eines national empfindenden Volkes gegen fremdherrschaftliche Bedrückung und wirtschaftliche Ausbeutung durch fremden Kapitalismus. England und Frankreich sollten bezüglich ihrer Politik zum Sicherheitspakt, zur Entwaffnung und Wölberndfrage Deutschland gegenüber eine Lösung anstreben, die dem deutschen Volke politische und wirtschaftliche Freiheit wiedergibt. Das aufzudeckende Feuer in China sei ein Menschenfeind.

Die Sparrer bei Hindenburg.

Berlin, 23. Juni. Reichspräsident v. Hindenburg empfieng heute im Gegenwart des Reichsjustizministers die Vertreter der in der Arbeitsgemeinschaft der Aufwertungsvereinigungen zum gemeinsamen Verbande, Oberlandesgerichtspräsident a. D. Dr. Westra dem Reichspräsidenten die Entwicklung der Aufwertungsfrage, die gegenwärtigen Kompromißvorlagen und die Forderungen und Wünsche der Gläubiger und Sparrer kurz vor.

Der Reichspräsident erwiderte, daß er in Verbindung mit der Reichsregierung die ihm vorgetragenen Wünsche einer eingehenden Prüfung unterziehen und beraten werde.

Die Nachsitzung

Daurete bis in die Morgenstunden und war mit einer lebhaften Debatte ausgefüllt. Zum Schluß kam es zur Abstimmung, in der die Kammer der Regierung mit 330 gegen 30 Stimmen ihr Vertrauen zu der Marokkopolitik aussprach.

Abd el Krim's Friedensbedingungen.

Die französisch-spanische Mission.

Paris, 23. Juni. Nach den Berichten von der marokkanischen Front ist es gelungen, nur zu kleineren Erfolgen gekommen. Im übrigen wird versucht, die Seeblockade des Rifgebietes möglichst wirksam zu machen. In Algerien sind drei französische Kreuzer „Strasbourg“ ein und ein Torpedobootgeschwader von 16 Zerstörern hat den Hafen von Sidiabon passiert.

Diese Flottenbewegungen vollzogen sich offensichtlich bereits auf Grund des gestern unterzeichneten französisch-spanischen Abkommens über die Marokko-Mission, demzufolge die Schiffe beider Nationen getrennt operieren, dagegen beauftragt sind, in bestimmten Häfen Spaniens und Algeriens anzulanden. Für die französischen Kriegsschiffe sind die Häfen Algéciras, Malaga und Almeria freigegeben, für die spanischen Oran und Nemours.

Abd el Krim erklärte einem Berichterstatter der „Chicago Tribune“, daß er Frankreich Frieden anbieten wolle, jedoch nur unter der Bedingung, daß die Unabhängigkeit des Rifgebietes innerhalb seiner alten Grenzen anerkannt werde. Er werde jedoch vielleicht auf Ceuta und Melilla verzichten, wenn Tetuan geräumt werde. Abd el Krim gab dann über die Entschiedenheit des Krieges mit Frankreich eine Darstellung, der zufolge die Feindseligkeiten von Seiten der Franzosen zuerst begonnen seien. Er beharrt entschieden, daß sich Deutsches in seiner Umgebung befindet.

Aus dem wird gemeldet, daß der Kaiser von Mex. „aus Grundbeiderwürdigkeit“ zurückgetreten sei und durch einen Bruder des Sultans Mulay Jusuf, also durch eine französische Kreatur ersetzt worden sei.

Die englische Arbeiterpartei gegen den Sicherheitspakt.

London, 24. Juni. Die Parlamentsfraktion der Arbeiterpartei nahm eine Entschiedenheit an, die zeigt, der vorgeschlagene Sicherheitspakt ist nicht geeignet, eine Versöhnung zwischen Deutschland und Frankreich oder einen stabilen Frieden zu sichern. Er sei unvereinbar mit dem Geist und den Idealen der Völkerverbundung. Die Arbeiterpartei fordere mit Nachdruck den Ausbruch des Völkerverbundes durch den Einfluß Deutschlands und Englands und die Ersetzung eines alles umfassenden Sicherheitspaktes, der sich auf die Grundzüge des Schiedsgerichtes und Abrüstungsgründe wie es im Genfer Protokoll vorgelegen sei.

Schlamer bei Chamberlain.

London, 24. Juni. Der deutsche Völkischer Schlamer hatte gestern im Ausdrucksform eine Unterredung mit Chamberlain, dem er auseinandersetzte, warum Deutschland weitere Einheiten bezog. Erklärungen über die Pariser Note erbat.

Letzte Depeschen

Stamp über das Damesgulaschen.

(Eigene Radiomeldung.)

Brüssel, 24. Juni. In seiner Ansprache vor der internationalen Parlamentarier erklärte Stamp, er habe allen Grund, an dem Erfolg des Dames-Gulaschens zu zweifeln, da sich herausgestellt habe, daß deutsche Reparationsleistungen der Vollstreckung der reparationsberechtigten Staaten Abbruch täten. Er meinte, mit dem Zusammenbruch des Dames-Gulaschens werde Amerika auf die Hoffnung auf Zahlung der alliierten Kriegsschulden aufgeben müssen. Das wahre Hindernis für die deutschen Reparationszahlungen, wie auch für die Zahlung der internationalen alliierten Kriegsschulden sei die amerikanische „Austro-politik“.

Amundsen Rückkehr.

(Eigene Radiomeldung.)

Paris, 24. Juni. Der „Reit-Ross“ erhält folgendes Radiotelegramm aus der Königsbucht: Anfang Juli wird das Strohfließ „A. E. Selmer“ mit dem Flugzeug Nr. 25 und mit Amundsen, Ellsworth, Nieser-Karlen, Dietrichs, Dundal und Rendt an Bord im Hafen von Eslo einlaufen. Die Flugzeuge Nr. 18 und Nr. 25 und die Mitglieder

der Hilfspepition werden an demselben Tage nach Eslo zurückfahren. — Die „Gobby“ ist gestern Abend von der Königsbucht nach Tromsø abgegangen.

Keine Radioverbindung mit Mac Millan.

(Eigene Radiomeldung.)

Newport, 24. Juni. Da Mac Millan auf seiner Nordpolpepition entgegen der Anordnung des Marineabteamenten einen in der amerikanischen Marine nicht gebrauchten Radiosender mitgenommen hat, ist eine drahtlose Verbindung mit ihm festbar nicht möglich. — Das Marine-departement erwiderte deshalb das Küstenschiff „Autman“ mit der Befehlung Wilbur an Mac Millan, daß das Marine-departement seine Unternehmung mehr erziele für den Fall, daß er nicht sofort den vorgeschriebenen Radiosender übernehme.

Neue Erdbeben in Japan.

(Eigene Radiomeldung.)

Newport, 24. Juni. In Japan sind drei neue Erdbeben ausgebrochen, das erste erfolgte in Norjapan, das zweite in Sidjapan und das dritte, das sehr heftig gewesen sein soll, in den Städten Nobe und Ota. Todesfälle sind bisher noch nicht gemeldet.

Aus Kreis und Nachbarkreisen

Aus unserer Nachbarstadt Halle.

Tagung der Deutschen Gesellschaft für Anthropologie. Die diesjährige Tagung der Deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Völkerkunde und Urgeschichte findet gemeinsam mit der Jahresversammlung der Vereinigung der Amerikaner deutscher Sprache vom 1.—4. August in Halle statt. Im Anschluß an die Tagung werden Ausflüge zu kulturgeschichtlich bedeutenden Stätten in der Gegend von Halle und in der Provinz Brandenburg unternommen werden. Die Tagung der Landesanstalt für Vorkriegs- und Kriegsgeschichte in Halle nimmt an der Tagung, zu der alle Freunde der anthropologischen Forschung willkommen sind, teil. Vorträge sind bei dem Generalsekretariat der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft, Urgeschichtliches Forschungsinstitut, in Erlangen anzunehmen.

Planen. Der Saale entrieffen. Der Gehring Parkier geriet beim Baden in der Saale bei Ammendorf an eine tiefe Stelle. Ein Schüler, der ihn retten wollte, stammelte er so fort, daß er sich selbst ertränkte. Der Fährgehilfe Klotzmann trennte die beiden und brachte den ohnmächtigen P. an Land, wo er sich bald wieder erhob. Ein Schmeißer des P. war vor einigen Jahren an der gleichen Stelle ertrunken.

Aus dem Reich.

Die täglichen Autounfälle.

Bayreuth. Bei Nersberg fuhr ein Automobil aus bisher unbekannter Ursache gegen einen Baum. Der Chauffeur und der Ingenieur Steinröder waren sofort tot, während zwei weitere Insassen des Wagens lebensgefährlich verletzt wurden.

Franfurt a. M. Das Auto des Frankfurter Bankiers C. G. Geriet auf einer Fahrt nach Kitzingen vor Hamelburg in Schleudern und überflieg sich. Die 14jährige Tochter Geriets wurde getötet, sein Sohn erlitt einen schweren Kopfverletzung mit mehreren komplizierten Oberschenkelbrüchen ins Krankenhaus gebracht.

Erfeld. Ein Viehhändler fuhr mit drei Bekannten nach einer Geburtstagsfeier mit seinem Automobil gegen einen Fressbock, der wegen Mästarbeiten errichtet war. Zahlreiche Insassen des Wagens wurden herausgeschleudert. Der Kaufmann Arthur Klein drach das Genick und war sofort tot. Ein Metzgermeister wurde mit doppeltem Schädelverletzung ins Krankenhaus gebracht.

Burg b. Magdeburg. Der Weibeger Meitze wurde, als er der Weiden Weg überqueren wollte, von einem Auto überfahren. Die Räder des Autos gingen dem Unglücklichen über die Brust, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Süd. Ein schweres Autounfall ereignete sich am Wegübergang über die Bahndreht Bergengraben. Ein Auto wurde überfahren. Die Räder des Autos gingen dem Unglücklichen über die Brust, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Die Liebenwerder Skandalaffäre.

Liebenwerder, 24. Juni. Der Streittag ist es in geheimer Sitzung abgelehnt, die Verpfichtungen finanzieller Art anzuerkennen, die Landrat Vogl und Kreisparassendirektor Mares namens der Kreisparassens unter Mitwirkung der Sparsparassensungen eingegangen sind.

Der Jönitzer Kindermörder zum Tode verurteilt.

Der 31jährige Kaufmann Otto Wiedecke aus Jönitz, der im April d. J. seine 12jährige Tochter Hilda und seinen 3jährigen Sohn Otto ermordete und an seinem 3jährigen Sohn Eberhard den Mordversuch vollzogen hatte, wurde vom Reichsausschuss zum Tode und dauerndem Verlust der Ehrenrechte verurteilt.

Schweres Unglück in Hamburg.

Hamburg, 24. Juni. Im Drumbüttelsook kurzte der erst vor einiger Zeit abgelaufene große Kohlenbunker „Franz der Nilschmann-Kohlenbunker“ ein. Der Einbruch ist darauf zurückzuführen, daß die Konstruktoren noch vor abgelaufener Zeit den Druck auf einen davor liegenden Dampf. Der Kranführer, der sich auf der Landbrücke befand, ist tödlich verunglückt. Die ganze Last des umgekippten Krans liegt auf dem Dampf. Hilfsmaßnahmen sind sofort eingeleitet worden.

Zeis. Raubüberfall. Der Kupferhändler Berlich wird nach seinen Angaben im Biergarten bei Zeis angegriffen worden sein. Berlich hatte in der heiligen Bahnhofsunterstadt ein unbekanntes Mädchen kennen gelernt und sie zum anderen Tage nachmittags nach dem Biergarten bestellt. Beide sind dann spazieren gegangen und haben dort einen fremden Mann getroffen, der sich mit dem Mädchen unterhielt. Als sich Berlich mit dem Mädchen in der Nähe der Eisen-

bahnbrücke niederlegte, will er plötzlich durch einen Schuß verletzt worden sein, worauf er die Bestimmung verlor. Ihm fehlt keine Verletzung mit Barelge Höhe von 250 Meter. Wenn die Angaben stimmen, so nimmt man an, daß die beiden Unbekannten den Raub ausgeführt haben.

Sommerda. Kindesmörderin. In der Nähe der Eisenbahnbrücke wurde aus dem Wasser eine Kindesleiche gezogen. Es handelte sich um ein sechs Wochen altes Mädchen. Jetzt gelang es der Polizei die Kindesmörderin in der Person der Anna Gutzjahr zu ermitteln.

Calbe. Schredlicher Unfall. Der Wandrissohn Franz könnte wollte mit Hilfe seiner Mutter und eines anderen Mannes das über einen Heumagen gefahrene Seil frack ansetzen. Plötzlich riß das Seil und die drei Beteiligten schlugen mit enormer Wucht auf das Flaster. A. zog ihn einen Wüteraug ins Gehirn, so daß nach zwei Stunden seinen Tod herbeiführte.

Wittenberg. Tödtlich verunglückt. Beim Angaren wurden dem bei den Stadtpfeffern beschäftigten Max Matzke beide Untersehen abgehoben. Außerdem trug er schwere Blutungen und eine Bauchquetschung davon. Er starb nach kurzer Zeit.

Eilenburg. Lebensmüde. Ein junger Mann unternahm einen Selbstmordversuch. Er ging nach durchsichtiger Nacht an die Ruide und wollte sich dort eine Kugel ins Herz schießen. Der Schuß ging aber fehl und traf den linken Arm.

Wahlfurt. Scherer Unfall. Der fast 60jährige Bahnarbeiter Friedrich kam bei der Jagdberichtigung zu unglücklich zu Fall, daß ihm die Räder des anfahrenen Zuges den einen Fuß abfuhrten.

Tanna. Schulfreier. Seit voriger Woche freieren hier Schülerin der Mädchenberufsschule. Der Grund hierfür liegt darin, daß nicht genügend Nähmaschinen und feine stochische zur Verfügung stehen.

Bonn, 22. Juni. Bei einem Landungsversuch geriet am Sonnabend ein französisches Flugzeug in die hochspannende Leitung der elektrischen Bahn Bonn—Eiberg und stürzte ab. Beide Flugzeuginsassen starben einige Stunden nach dem Unfall.

Miel. Die Witschaft der Toten. Bei Schwaben am Jadenbus wurde eine Nische angebrochen, die die Photographie des großen Kreuzes „Hort“ mit folgenden Lebensdaten enthielt: S. M. S. „Hort“. Die letzten Lebensdaten: S. O. S. 18. 7. 1916. A. D.

Aus aller Welt.

Münchenbrand in Warkau. Die Kirche des heiligen Michael wurde durch Feuer zum größten Teil zerstört. Die Engel und der Altar sind völlig verbrannt und die Glocken, von denen eine 500 Kilogramm wog, stürzten mit der Decke in das Kirchenschiff. Erst nach vielen Stunden gelang es der Feuerwehr, dem Feuer Einhalt zu gebieten. Der Brand soll durch Kurzschluß in der Lichtanlage entstanden sein.

Ein verhängnisvoller „Eisba“-Auf. Aus Rom wird gemeldet: Drei junge Banthosen, die auf dem Tiber eine Bootsfahrt unternommen hatten, riefen vom Boot aus im Nebenraum eine Dame mit dem Namen Olga an. Ein am Ufer stehender Fotograf, der diesen Auf auf seine Frau bezog, sprach mit einem Freunde, einem Fachschiffenführer, dessen Bruder in ein Boot, fuhr den drei jungen Leuten nach und stellte sie auf Weide. Es kam zu tödlichen Tötungen, in deren Verlauf der Fachschiffenführer von einem der jungen Leute einen Schlag mit dem Ruder auf den Kopf erhielt, so daß er ins Wasser fiel. Die Flugzeugen verließen, soll er dann von dem Banthosen solange unter Wasser gehalten worden sein, bis er ertrunken war. Die drei Banthosen wurden von der Menge unter der sich zahlreiche Fischweiber befanden, die glaubten, daß die Banthosen einen politischen Mord begangen hätten, beinahe gehängt. Die Menge verlor sogar das Gefängnis zu stürmen, in das die drei jungen Leute von der Polizei gebracht worden waren.

Ein italienischer Kommunistenführer getötet. „Tribuna“ meldet aus Rom, daß ein bekannter Kommunist von einem unbekanntem Mann durch einen Schuß tödlich verletzt wurde.

Stadttheater Halle.

Mittwoch, 7.30 Uhr. Schneider Hühnel. Komödie in fünf Akten von Hans Müller-Schäffer.
Donnerstag, 7.30 Uhr. Gott hat tute. (So machen's Alle). Komische Oper in acht Akten von W. A. Mozart.
Freitag, 7.30 Uhr. Gräfin Mariza. Operette in drei Aufzügen von Emmerich Kalman.
Sonnabend, 7.30 Uhr. Gott hat tute. (So machen's Alle). Komische Oper in acht Akten von W. A. Mozart.
Sonntag, 7.30 Uhr. Gräfin Mariza. Operette in drei Aufzügen von Emmerich Kalman.

Derausgeber: Rudolph Bais.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil einzeln: der Bildberichter: Karl Reuß, Sport und Anzeigen: A. Kauf. — Druck und Verlag: Verleger: Dresden- und Verlagsanstalt R. Bais, sämtlich in Merseburg.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung im Stadtbezirk Merseburg ergab eine Einwohnerzahl von 25 340 ortsanfähigen Personen. — Dies Resultat dürfte aber noch einer genaueren Prüfung unterzogen werden müssen, da man nach der ganzen Entwicklung unserer Stadt mit einer weit höheren Einwohnerzahl rechnen muß. Amtlich festgestellt hat man sich auf eine Zahl von mindestens 27 000 ortsanfähigen Personen eingestellt.

Die misskommene Anerkennung hat die Provinzialverwaltung dankenswerter Weise Besantern der Oberlehrerbesoldung beider: Die Fortnahme der alten Besoldungsstellen würde vor dem Bundeshaushalt. Diese Höhe wurden durch rohe Berechnung oft genug immer bestritten. Solchem Vorgehen soll natürlich kein Lob gesprochen werden. Die Besoldungen wären indes keine Besoldung und außerdem namentlich in der dunklen Kriegs- und Nachkriegszeit ein veritables Besoldungshindernis und manche städtische und manches Schiedsamt haben zu jener Zeit spät abends damit unheimliche Zusammenhänge gehabt. Man ist dank der Einigkeit der Provinzialverwaltung die Bahn frei gemacht und es wird kaum einen Verleugner geben, der diesen vielfach verheimlichten und gefälschten Zeugnissen Wegzogenheit eine Träne nachweinen wird. Interessant in dieser Hinsicht.

Die Strafenrollen haben ihre Längigkeit, durch die nun schon verschiedene Male Anfälle verurteilt wurden, noch immer nicht eingestuft und bedrohen uns noch durch die gänger auf den Bürgersteigen, namentlich in hügeligen Straßen, die von den Kindern mit Vorliebe benutzt werden. Bei dem Fehlen des Mithalplaters in unserer Stadt sind die Kinder in auch auf die Bürgersteige angezogen, wodurch unangenehm die Anfallgefahr für Fußgänger erheblich erhöht. Schon vor dem Krieg im Interesse eines ungehinderten Abfluges als notwendig erwiesen hatte. Wer deshalb von den billigeren Sommerpreisen noch Gebrauch machen will, zögere nicht, seinen Winterbedarf schnellstens einzukaufen. Im September wird der Preis für Hausbrandbriketts nochmals um den gleichen Betrag erhöht werden.

Die Preissteigerung ab 1. Juli. Mit Wirkung ab 1. Juli 1925 erhöht sich der Preis für mitteldeutsche Briketts, soweit sie Hausbrandbriketts dienen, um M. 0,60 je Tonne. Hiermit kommt im Brikettgeschäft wieder der Unterschied zwischen Sommer- und Winterpreisen zum Ausdruck. Der Preis für den Sommer ist im Interesse eines ungehinderten Abfluges als notwendig erwiesen hatte. Wer deshalb von den billigeren Sommerpreisen noch Gebrauch machen will, zögere nicht, seinen Winterbedarf schnellstens einzukaufen. Im September wird der Preis für Hausbrandbriketts nochmals um den gleichen Betrag erhöht werden.

Der Merseburger Verein des Deutschen Luftfahrerverbandes hält am heutigen Mittwoch, abends 8 Uhr im Vereinslokal seine Gründungsversammlung ab, zu der alle am Luftfahrenen interessierten Kreise eingeladen sind.

Rechtliche eines Flüchtlingsplanes. Nachdem der für das Gelände an der Ecke der Landwehr- und Gollischen Straße angelegte Fluchtlinnenplan auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1875 in der Zeit vom 9. März bis 9. April zur Einigkeit der beteiligten Grundbesitzer ausgelegt und Widerspruch nicht erhoben ist, wird der Plan nunmehr förmlich festgestellt. — Der Fluchtlinnenplan liegt am 25. Juni dieses Jahres im Stadtverwaltungsamt zu jedermanns Einsicht offen.

Strassenreinigung. Wie die Polizeiverwaltung uns mitteilt, wird die Anlandstraße wegen Bauarbeiten für die Zeit vom Sonnabend, den 27. Juni bis einschließl. Dienstag, den 30. Juni 1925 für den öffentlichen Fahrzeugverkehr vollständig gesperrt.

Verordnungsammlung, Karlsruher 4. Nur für den Verkauf geöffnet: Mittwoch, von 10—12 Uhr vormittags; Sonnabend, von 3—5 Uhr nachmittags.

Wetterausblick. Für das mittlere Norddeutschland: Noch wolfig, aber keine erheblichen Niederschläge mehr. — Für ganz Deutschland: In Ostpreußen und Weichselnland noch Regen, auch im übrigen Deutschland meist wolfig.

Der Grundlohn in der Krankenversicherung. Die Leistungen und Beiträge der Krankenversicherung werden nach einem sogenannten Grundlohn bemessen, der für den einzelnen Versicherten von großer Bedeutung ist. Die Höhe der baren Leistungen und Beiträge hängt immer von dieser Festlegung, die von der Krankenkasse vorgenommen wird, ab. Die Höhe des Grundlohns bestimmt sich nach dem Arbeitsverdienst des Versicherten. Es ist daher für diesen von gewissem Grundlohn, daß der Grundlohn richtig festgelegt wird, da bei einem einseitigen Erwerbsunfähigkeit das in dieser Hinsicht der Versicherten gewährte Krankengeld sich an den Grundlohn im Auslande berechnen lassen würde, so würde es ohne Zweifel ein Verdammungsurteil sein, denn ein nicht unerheblicher Teil dieser Schichten gehört zur Grundliteratur. Diese Sorte Literatur ist nicht ein paar Wochen, sondern das ganze Jahr auf dem internationalen Markt zur Schau und dem Kampf ausgestellt, dem deutschen Volk zu Leid und seinen Feinden zur Genugtuung. Die deutsche Grundliteratur geht in den Jahren schließlichen Totengräbern deutschen Lebens im Auslande. Nur eine Tatsache: Vor kurzem hat die Verwaltung der Schweizerischen Bundesbahnen eine Reihe deutscher Schriften von dem Verkauf in den Bahnhöfen ausgeschlossen. In der letzten Zeit mehr sich überaus deutschen Volk zu Leid und seinen Feinden zur Genugtuung. Die deutsche Grundliteratur geht in den Jahren schließlichen Totengräbern deutschen Lebens im Auslande. Nur eine Tatsache: Vor kurzem hat die Verwaltung der Schweizerischen Bundesbahnen eine Reihe deutscher Schriften von dem Verkauf in den Bahnhöfen ausgeschlossen. In der letzten Zeit mehr sich überaus deutschen Volk zu Leid und seinen Feinden zur Genugtuung.

Deutsche Schuldenliteratur und Ausland.

In dieser Frage veröffentlicht eine süddeutsche Zeitung einen beachtenswerten Aufsatz, dem wir folgendes entnehmen: „Zu Florenz hat das deutsche Buch auf dem internationalen Buchausstellung einen großen und berechtigten Erfolg erzielt. Aber nicht nur in den Ausstellungsgebäuden ist das Buch deutscher Junge zu finden, sondern auch in den Buchhandlungen und Verkaufsstellen dieser Stadt. Hätten die Preisrichter für Urteil über die Ergebnisse, die sich an diesen Stellen zeigen, werden sie nicht sagen können, daß das deutsche Buch ohne Zweifel ein Verdammungsurteil sein, denn ein nicht unerheblicher Teil dieser Schichten gehört zur Grundliteratur. Diese Sorte Literatur ist nicht ein paar Wochen, sondern das ganze Jahr auf dem internationalen Markt zur Schau und dem Kampf ausgestellt, dem deutschen Volk zu Leid und seinen Feinden zur Genugtuung. Die deutsche Grundliteratur geht in den Jahren schließlichen Totengräbern deutschen Lebens im Auslande. Nur eine Tatsache: Vor kurzem hat die Verwaltung der Schweizerischen Bundesbahnen eine Reihe deutscher Schriften von dem Verkauf in den Bahnhöfen ausgeschlossen. In der letzten Zeit mehr sich überaus deutschen Volk zu Leid und seinen Feinden zur Genugtuung. Die deutsche Grundliteratur geht in den Jahren schließlichen Totengräbern deutschen Lebens im Auslande. Nur eine Tatsache: Vor kurzem hat die Verwaltung der Schweizerischen Bundesbahnen eine Reihe deutscher Schriften von dem Verkauf in den Bahnhöfen ausgeschlossen. In der letzten Zeit mehr sich überaus deutschen Volk zu Leid und seinen Feinden zur Genugtuung.“

Der Aufsatz weist zum Schluß noch darauf hin, daß es keine Art von Buch, das in der Welt der Bücher zu finden ist, die Ausfuhr solcher Ergebnisse zu unterbinden. Da sie vor der Ausfuhr irgend eine amtliche Zollstelle zu passieren müssen. Möge dieser Mahnruf von angesehenen Stellen in weiten Kreisen und bei den verantwortlichen Stellen baldigst seine Wirkung tun!

Zur Jubelfeier des Domgymnasiums

Festaufführungen im Theat.:
Sonntag, den 28. Juni 8 Uhr abends
Dienstag, den 30. Juni 7 Uhr abends

„Das Nürnbergisch Ei“

Schauspiel in vier Akten von
Walter Harlau.
Karten in der Geschäftsstelle des Merse-
burger Tageblattes: Gotthardstraße 38,
(Fernsprecher 100/101).
Vorverkauf von Mittwoch, den 24. an.
Plätze zu Mk. 1,75 und 1,25 inkl. Steuer.

Original Ostpreussisches Milchvieh



als hochtragende und
neumilchende
**Rühe und
Päulen**
sind bei mir eingetroffen.
Empfehle dieselben sehr
preiswert.

Louis Nürnberger Tel. 28

Verschiedene Familien nachrichten aus Merseburg und Umgegend.

Vermählt: Max Ephefer mit Frau Elsa geb. Weber, Hohenmölsen.
Geboren: Frä. Sophie Helbig, Merseburg; Jule Siegel, Weiskopf; Frau Hedwig Deufel, verno. Kretschmar, Eilen.

Zum Kinderfest

werden **Kopfkranze** in allen Farben angefertigt. Bestellungen erbitte
W. Starke, Schloßgärtnerstr.

Jagd-Verpachtung!

Der Termin zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der Jagd in dem gemeindefreihlichen Jagdbezirk der Gemeinde Oberbeuna ist auf
Sonabend, den 27. Juni 1925
nachmittags 4 Uhr
im Rathhaus Büdingen-Oberbeuna festgesetzt. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.
Oberbeuna, den 22. Juni 1925.

Der Jagdvorsteher.

Merseburger Ratskeller

Sonntag, den 28. Juni
Zur Jubelfeier
des Domgymnasiums
Mittagessen Gedeck 4 Mark
Moc turtle Suppe
Ostender Steinbutt
Holl. Tunke —: neue Kartoffeln
Rehrbraten garniert
Erdbeeren mit Sahne
Nur auf vorherige Bestellung bis Sonnabend
vormittag 10 Uhr.
Reichhaltige Speisekarte —
Otto Kiebler.

Zür's Kinderfest

empfehlen wir preiswert und gut
in allen modernen Farben:
**Strümpfe, Waden-Söckchen,
Leibwäsche, Haarschleifen,
Hofenträger, Sportgürtel,
Kopfbekleidungen, Leibchen,**
u. m.
H. Henckel, Delgrube 29.

Wäschbekleidung Knaben

Geschäftsprinzip: Preiswert und gut!
von 1 bis 14 Jahren,
schonmachende Ausführungen, reiche Auswahl:
Sporthemden farbig u. weiß 1⁹⁵ bis 6²⁵
Wäschhosen blau 3⁶⁰ bis 7⁴⁰
Matrosen-Anzüge 8²⁵ bis 21⁷⁵
Matrosen-Blusen 2⁹⁵ bis 15²⁵
Anfnöpf-Anzüge 8⁵⁰ bis 11²⁵
Spiel-Anzüge 1⁵⁰ bis 5²⁵
Sweater Baumwolle 85 Pf. bis 3⁴⁰
Sweater-Anzüge Baumwolle 2⁵⁰ bis 3⁹⁵
Wäschfittel 1⁵⁰ bis 4⁵⁰
Leibwäsche, Stoff- u. Trikot, Mützen
Matrosenträger, Bänder, Knoten
Gürtel und Hofenträger
H. Henckel Delgrube 29.

Küblers echte Kinderbekleidung

Geschäftsprinzip: Preiswert und gut!
Anfnöpfanzug 15⁵⁰ bis 16⁷⁵
Sweater-Anzug 15²⁵ bis 24⁷⁵
Matrosen-Anzug 17²⁵ bis 28²⁵
Sportjaden-Anzug 18— bis 28⁵⁰
Hosen allein 7³⁵ bis 11⁹⁰
Sweater allein 8— bis 13²⁵
Sportjackett allein 10⁵⁰ bis 17—
Anzüge schwere Qualität 35⁷⁵ bis 49⁵⁰
je nach Größe. Küblers Fabrikate sind gesund,
dauerhaft, elegant, können ausgebeißert werden,
sind waschbar und verlieren die Form nicht.
A. Henckel, Delgrube 29
Spezialgeschäft für Wolf- u. Wirkwaren.

Zum Kinderfest

empfehle
große Neueingänge in weißen und hellfarbenen
Kinderkleidchen
zu sehr billigen Tagespreisen.

Weiße Kinderkleidchen — Weiße Damenkleider
von Mk. 2,25 an — von Mk. 10,— an
Weiße Blusen
von Mk. 1,90 an, mit langen Ärmeln von Mk. 6,— an.
Besonders preiswerte Kinderwäsche
Mädchenhemd von 0,75 an — Mädchenprinzeßrock von 1,60 an
Knabenhemd von 0,85 an — Mädchenhemdhöschchen von 2,50 an
Knaben-Sporthemden von 2,— an
Knaben-Gürtelhosen von 2,70 an

Farbige Kinder-Strümpfe und Söckchen
von Mk. 0,50 an.
Kinderfest-Kränzchen
Seidene Bänder u. blau-weiße Schärpen

Otto Dobkowitz

Telefon 58 Merseburg Eutenplan 8.

Zierzuchtshau Magdeburg

vom 3. bis 5. Juli 1925
der Zierzuchtshau
nebst Landmaschinen-Markt
im Ballenbau Land und Stadt, Magdeburg
Lotterie
Ziehung am 7. und 8. Juli 1925
Gesamtauslösung: 3000 Gewinne i. B. von
50000 Goldmark
Hauptgewinne:
1 Auto, 4 Pferde, 4 Rühe,
6 Motorräder, 20 Fahrräder u.
Lospreis: Bei Versand nach auswärts für Porto und Zehr 30 Pfennig extra.
1,20 Mk. 5 Lose kostet 6,00 Mk.
Einfach-Bericht durch die Reich. Lotterien-Kommission
W. Seuboes, Magdeburg
Friedrich-Str. 129 — Postfach-Rosno Magdeburg 514
ferner auch in jedem durch
Plakate fernwärtigen Verkaufsstellen
Generaldeput. Hr. Wiederscheffler in d. Post. Geschäftsb. d. Post.
Oswald Thömer, Magdeburg
Breitengasse 84, 1922 — Postfach-Rosno Magdeburg 517

Höherer Beamter
sucht ab 1. 7. mögliche
möbliert. Zimmer
für längere Zeit mögl.
mit Telefon.
Angebote unter Nr.
100 an die Geschäfts-
stelle Gotthardstraße.

Rheumatischen Leiden

Nach vielen Misserfolgen bin ich endlich
von meinem
in überraschend kurzer Zeit befreit worden.
Einmal sagte man mir, es sei Schias oder
Hexenschub, dann wieder Gicht und weiß
der Himmel was sonst noch alles. Eins steht
jedemfalls fest: Ich bin das Reiben los
und fühle mich wie neu geboren.
Millionen Menschen leiden nun an dieser
furchterlichen Krankheit, doktern herum, ver-
brauchen Medikamente aller Art, ohne erd-
gältige Heilung zu erlangen.
Aus Dankbarkeit erteile ich kostenlose
Auskunft, auf welche Weise mir geholfen
wurde. Bitte Freikurver beifügen.
Walter Jacob, Architekt
Berlin-Cöpenick, Dahlwitzerplatz 7.

Schwerhörige!

Vorführung des glänzend bewährten elektrischen
Hörapparates „Akustik“
Freitag, den 26. 6. 10—1/5 Uhr
Hotel „Grüner Baum“, Halle
Otto Bergau, Chemnitz, Zietenstraße 99
Zeilzahlung gestattet.

Moor-

bäder echt Schmiedeberger aus
Moorede bereitet ausgezeichnete
Heilkräfte bei Frauenkrankheiten,
Rheumatismus, Gicht, u. Nerven.
Johannisbad Merseburg
Geogründet 1904. Fernruf 576
Johannisstraße 10. 1 Minute vom Markt.
Hilfe bei **Rückgrat-Verkrümmung**
bringt mein, nach dem Körper gefertigter, glänzend
bewährter **Adressat-Apparat**
Habe damit nachweisbar Besserung und Heilung erzielt.
Otto Bergau, Chemnitz, Zietenstraße 99
Persönlich anwesend: Freitag, d. 26. 6. 10—1/5 Uhr
Hotel „Grüner Baum“, Halle.
Zeilzahlung gestattet.

Bauerngut

von 105 Morgen Größe,
mit guten Gebäuden, jedoch ohne lebend. und tot.
Inventar zu verkaufen. Anzahlung ca. 35.000 Mk.
Ueberrahme mit anliegender Ernte losort.
Louis Köthe, Zorgan, Schulstr. 14.

C. A. Klemm, Leipzig.

Neumarkt 26. Fernspr. 22696.
Eprech- Schall-
apparate platten,
aller glänzendes
führenden Gesang in den
Firmen. neuen
Künstler u.
Sangplatten.
Denkbar günstig. Zahlungsbeding. Versand n. auswärts.
Verlangen Sie bitte Katalog und Preisverzeichnis.

Terrazo-Fußboden

wird sachgemäß ausgeführt.
Lindenhahn & Müller, Halle a. S.,
Büdo

Bubis Erlebnisse und Streiche.

Bubi ist ein Galgenstrick. Sein alter Onkel hat
ihm über die Ferien zu sich auf sein Landgut ein-
geladen, und Bubi dankt es ihm dadurch, daß er
alle möglichen und unmöglichen Streiche anstellt.
Hühner und Gänse benutzt er als lebende Ziel-
scheibe, und der Glaser des Orts brüht seit Bubis
Anwesenheit keine Arbeitslosensunterstützung mehr.
Nicht einmal der gute alte Onkel ist sicher vor
solchen Streichen. Bubi sieht ihn oben im Lages-
stuhl seinen Nachmittagschlaf halten und über-
legt, durch welche Barbarei er denselben stören
könnte. Ein Glücksfall kommt ihm, schnell geht er
ins Haus, und in Ermangelung eines Spielzeuges
erzeugt er im Nu Onkels Stuhl mit der Brillant-Creme
B u d o und benutzt denselben nun als Spiegel-
und Brennglas. Onkels Nase flingt langsam zu schmer-
zen an, und gleich wird er unsant auf dem Schlafe
erwachen.
Büdo, der erstklassige Terpentinschuhputzer,
erzeugt im Nu schönsten, dauerhaften Hochglanz,
macht das Leder weich und geschmeidig und ver-
hindert Brüche und Risse. Ein Schuh, welcher mit
B u d o behandelt wird, kann nachhermal so lang
getragen werden wie einer, welcher mit minder-
wertigen Cremes gepulvert wird. Kaufen nach Sie
deshalb nur B u d o und merken Sie sich:
B u d o Terpentinschuh-Creme
immer für die Schuhe nehmen.
Büdowerk, chem. Fabrik, Schwennungen a. N.

Das Comité des Forges

Von Dr. Käthe Schirmacher.

Der Sitz des Comité des Forges (Verband der Hüttenwerke), dieser Gewaltmacht der französischen Schwerindustrie, befindet sich in Paris, Rue de Valenciennes 7...

und daß sie aus wirtschaftsministerialistischen Gründen aus dem Streifen der C. d. F. erfolgte, die aus militärischen Gründen gestiftet wurden...

Das zerstörte Gebiet ist in moderner Technik wieder aufgebaut; die französische Kohlenförderung hat dort den Freiheitsstand zum Teil schon übertrieben...

Getreidezölle.

Die Einführung von Getreidezöllen wird vielfach mit der Behauptung bekämpft, daß sie den Weltpreis steigern würden...

vor allem eine gewisse Stetigkeit in der Preisentwicklung voraus, die dem Landwirt die Sicherheit gewährt...

Roms Hungertod.

Von Dr. v. Hahnke, Direktor des Reichs-Landbundes.

Die völkerverbindende Tätigkeit des Handels und Handelsbezugs vorletzteszeitlichen Deutschlands drückt sich in der nachstehenden Weise aus...

Der neue Gedanke in Luxemburg. Der Gedanke von Gülich, der bisher die Einführung der fremden Geldarten und die Zeremonienangelegenheiten im Luxemburger Amt leitete...

Die Signifikanten des C. d. F. sind: Schneider-Crennot, de Wendel (s. Z. Vorsitzender des C. d. F.), La Marine-Pomereucourt (deren Generaldirektor s. Z. stellvertretender Vorsitzender des C. d. F. ist)...

Das Haus zu den zwei Heiligen drei Königen.

Roman von E. vom Vogelsberg.

17. Fortsetzung. Rogge hatte die Worte gehört und lächelte seiner Frau dankbar zu. Auch sah es, wie sie sich verhalten, diese zwei...

„Werden Sie denn öfter einmal zu mir kommen, Fräulein Johanna?“ fragte sie auf einmal unvermittelt. „Ja, wenn ich darf?“...

Demeist ging Hermann Rogge ganz vorn mit Adriaan Sidenberger. Dem Alten war wohl, denn ganz heimlich hatte er die Pfeife in der Brusttasche seines Sonntagrockes verkauft...

gewesen. Und so verchieden die beiden Frauen auch sein mochten in ihrer äußeren Erscheinung, sie fanden auf der gleichen Linie. Den zwei Heiligen und seinen Männern ward's warm und ihm was Herz, wenn sie daran dachten...

„Ihre Erregung mochte Frau Rogge aufgefallen sein. Mit einem kleinen Nicken und fast lächlich nahm sie die Hand des Mädchens. „Er wird auch wieder kommen, wenn's an der Zeit ist. Wer ist der Schwäger eigentlich?“...

„Auch hätte ihr die Sand fallen mögen, wie sie da stand in ihrer hübschen Robe, die kleinen im Mondlicht schimmernden Augen aus dem verwaschenen Rotmament geschaut. Aber dann geschah etwas Merkwürdiges und doch Alltägliches. Frau Rogge hatte Hannes näher an sich gezogen und ihn auf die Wangen geküßt. Wie eine Mutter und Freundin zugleich. „Sie kommen zu mir, Johanna, nicht wahr? Und recht oft.“ (Fortsetzung folgt.)

